

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von

Verbindung von Fitness und Spaß

Die OTZ-Lokalredaktion Saalfeld-Rudolstadt und die Volksbank Gera, Jena, Rudolstadt suchen den „Verein des Monats“.

Insgesamt sechsmal – seit April und noch bis einschließlich September – werden in dieser Gemeinschaftsaktion, die ehrenamtliches Engagement auf besondere Weise fördern will, jeweils drei Vereine ins Rennen geschickt. Dem Sieger winken 1000 Euro.

In jeder der ersten drei Monatsausgaben eines Monats wird sich eine OTZ-Lokalseite dem Thema widmen und einen Verein aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ausführlich vorstellen.

Am letzten Montag folgt ein zusammenfassender Beitrag zu den drei Kandidaten, und dann gibt es die Stimmkarten.

Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher rückt. Der Verein des Monats, welcher die meisten Stimmen erhält, bekommt 1000 Euro, die er nach seinen Wünschen verwenden kann.

Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an einer monatlichen Verlosung von zehn mal 50 Euro teil. Stimmkarten gibt es in ausgewählten Volksbank-Filialen im Landkreis. In diesem Monat machte der Förderverein Rollstedter aus Rudolstadt den Anfang, ihm folgte am letzten Montag der Saalfelder Verein Vier Pfoten und heute ist zum Abschluss die Fun-Sport-Frauenengruppe aus Mellenbach-Glasbach an der Reihe.

Weitere Bewerbungen für August und September sind noch möglich.

Kurzvorstellung mit Angabe der Mitgliederzahl bitte per E-Mail an saalfeld@otz.de

Witziges aus Reden zum Jahresabschluss

2015: „Am 24.7. hatten wir Lucas zu Besuch in der Halle – es hat ihm gefallen, in jedem Falle. Beim Frauenfußball kam der Ball ihm auf die Nase geflogen mit Gebrumm, doch das haute den Lucas nicht um! Er wollte doch gewinnen, zeigte Stärke und sagte am Ende gleich – beim nächsten Mal in den Ferien bin ich wieder dabei!“

2013: Lustig ist auch immer die „Kräuli-Party-Tradition“. Dabei packt jeder ein Geschenk ein, welches meist ein Gegenstand ist, den man selbst zuhause nicht mehr braucht.

Dann wird gewürfelt und dabei untereinander Geschenke weitergegeben und getauscht, bis die lustige Würfelrunde zu Ende ist. H.T.



Das sieht leichter aus als es getan ist, trotzdem lächeln die Frauen der Fun-Fit-Sportgruppe aus Mellenbach-Glasbach, vorn Theresa Krell. Fotos: Verein

22 sportliche Frauen im Schwarzatal

Unter dem Slogan „Ich mache mit und bleibe fit!“ – bewirbt sich die FunSport-Sport-Frauenengruppe aus Mellenbach-Glasbach nun um den Titel „Verein des Monats“.

Von Henry Trefz

Mellenbach-Glasbach. Theresa Krell ist mit 21 nicht nur die jüngste in der FunSport-Frauenengruppe, sie betreut zusammen mit ihrer Mutti Diana, der Leiterin, auch das schriftliche Gedächtnis der Truppe. Die Truppe ist eine von mehreren Sportvereinen, die es zum Teil seit 1882 in Mellenbach gibt. Der Ort, der 2015 sein 700-jähriges Jubiläum feierte, hat eine lange Sportgeschichte, die viele Männer, Frauen und Kinder mitgeschrieben haben. Heute sind 90 Einwohner in vier Sportgruppen oder -vereinen organisiert. Sie bilden den Kern des ehrenamtlichen Engagements und vieler gesellschaftlicher Einsätze im Ort.

2004 gründete sich die Frauensportgruppe unter Leitung von Diana Krell. Damals starteten sieben Mitglieder, mittlerweile umfasst sie 22 sportbegeisterte Frauen und wie damals gibt es auch in diesem Jahr zahlrei-

che sportliche Angebote, die für Abwechslung sorgen. Die Frauen trainieren meistens zu festgelegten Terminen in der Turnhalle in Mellenbach. Eine Besonderheit: Die Frauen gehören den verschiedensten Generationen an, was auch für den geistigen Erfahrungsaustausch untereinander sehr förderlich ist.

Die Altersspanne reicht von 21 bis 70 Jahre

Neben „Nesthäkchen“ Theresa wird Ingrid Müller, die älteste Teilnehmerin bald 70. Alle eint die Freude an der Bewegung, an der Begegnung und am gemeinsamen Kampf um körperliche Fitness, auch gegen Übergewicht zum Erhalt ihrer Gesundheit. Dabei streben sie kein Wettkampfniveau an, aber die Balance zwischen sportlicher Ernsthaftigkeit und Spaß sollte schon stimmen. Jeder gibt sein Möglichstes.

Das Zusammentreffen von Frauen verschiedenen Alters erfordert schon bei der Vorbereitung der Übungsstunden besondere Überlegungen und auch Akzeptanz persönlicher Ent-

scheidungen der Mitglieder, welche der Übungsangebote sie wahrnehmen und welche nicht. Methodische Vielfalt ist also gefragt, denn es ist wichtig, auch verschiedene oder alternative Trainingseinheiten anzubieten, wenn eine der Teilnehmerinnen für sich entscheidet, aus individuellen Gründen eine andere Übung vorzuziehen. Das klappt sehr gut in der Gruppe, was sich auch beim meist während der Ferien angebotenen Mutter-Kind-Turnen zeigt.

Gemeinsames Sporttreiben zwischen Alt und Jung ist für beide Seiten förderlich. Den Kindern (meistens vier bis sieben und dabei mittlerweile zum Teil auch schon die Enkelkinder) macht es Spaß, mit den anderen zusammen Sport zu treiben, denn sie kommen immer wieder. Und es ist eine schöne Tradition geworden.

Das Sportangebot ist sehr vielfältig: Zumba, Step-Aerobic, Bauch-Beine-Po, Pilates, Koordinationstraining, Sportspiele, Skipe Roping, Stationstraining, Übung mit Theraband und noch vieles mehr. „Wir nutzen aber auch die Gegebenheiten unserer schönen Umgebung oder auch Sportzentren wie das Saale-

maxx in Rudolstadt, die Eislaufhalle in Ilmenau oder das Fitness-Studio in Neuhaus für unsere sportlichen Aktivitäten. Walking- und Fahrradtouren gehören genauso dazu wie Schwimmen, Kegeln oder Bowling“, so Theresa Krell.

Längst machen Frauen aus den Nachbarorten mit

Längst betätigen sich auch Frauen aus anderen Orten im Verein, was die Truppe hin und wieder auch in die Umgebung ihrer Wohnorte führt. Wandernd und immer mit guter Laune erkundeten sie schon viele schöne Wanderwege rund um Katzhütte oder Unterweißbach. Fahrradtouren führen meistens auf dem neuen Radwanderweg entlang der Schwarzta nach Schwarzburg oder auch Schwarzmühle, wo sie mit einem gemütlichen Beisammensein in der Pizzeria oder in der Hirschgrundhütte enden. Auch Begegnungen und gemeinsames Training mit den Frauen der Partner-Sportgruppen aus Meuselbach oder Katzhütte gehören zum Programm. Im Laufe der Jahre haben

schon 62 Frauen aus zehn umliegenden Ortschaften in Mellenbach trainiert. Sport bietet die Gelegenheit, Stress abzubauen, die Alltagsprobleme für einen Moment zu vergessen und Spaß zu haben; denn Lachen hält ja bekanntlich auch fit und gesund.

Deshalb spielen das gesellige Zusammensein und die Teilnahme an gesellschaftlichen Veranstaltungen und Einsätzen im Ort auch eine wichtige Rolle. So gibt es zum Beispiel eine traditionelle Jahresabschlussfeier in einer jeweils ausgewählten Gaststätte mit kleinem Programm, bei welcher auch jedes Jahr der „Sportler des Jahres“ einen Pokal erhält. Alle im Verein sind schon gespannt, wer es in diesem Jahr werden wird. Aber auch ein Sommerfest oder der Frauentag wird gefeiert, meist bei einer der Frauen. Dabei haben alle immer viel Spaß. Ab Januar 2017 wird sich die inzwischen zahlenmäßig etwas groß gewordene Gruppe teilen, die jüngeren Mitglieder werden dann unter Leitung von Theresa Krell einmal pro Woche trainieren. Die anderen halten den gewohnten Trainingsrhythmus bei. Bereits jetzt können sich sportbegeisterte Mädels dafür anmelden.

Dazu brauchen die Fun-Frauen das Geld

Für den Gewinnfall haben sich die Frauen der FunSportgruppe Mellenbach-Glasbach auch Gedanken gemacht und es auch gleich aufgeschrieben.

Theresa Krell schreibt: Wenn wir „Verein des Monats“ werden, dann würden wir einen Teil des Geldes dem Sportverein Mellenbach spenden. Mit dem Rest könnten wir neue Sportgeräte finanzieren, um unser Programm noch vielfältiger zu machen, wie beispielsweise „Hi-pNights“, eine super Sportart für Beine und Po. Oder neue Geräte für ein noch effektiveres Stationstraining. Auch immer wieder gebraucht, wird neue Musik für die optimale Motivation. Sicher werden wir auch einen Teil des Geldes sparen, um vielleicht mal wieder einen schönen Sportausflug zu machen, bei welchen neben der sportlichen Aktivität natürlich auch immer Spaß und gute Laune mit an erster Stelle stehen. Neben unserem wöchentlichen Sport gönnen wir uns natürlich auch mal eine Auszeit und genießen vor allem die Geselligkeit.

So gibt es beispielsweise jedes Jahr eine Abschlussfeier, bei der die Trainerin in einer von ihr verfassten und vorgetragenen Rede noch einmal mit etwas Reim und Humor auf das gesamte Jahr der Sportgruppe zurückblicken lässt. H.T.



Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
 OSTTHÜRINGER Nachrichten
 Bahnhofstraße 18, 07545 Gera
 E-Mail: redaktion@otz.de
Chefredakteur: Jörg Riebartsch
Stellvertreter: Wolfgang Schütze
Zentralredaktion
 Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
 Cvd: Doris Mielsch, Norbert Block (stv.)
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)
Online: Sebastian Holzappel, R. Mailbeck (stv.)
Zentralredaktion Berlin: Jörg Quos (Ltg.)
Entwicklungsredaktion: Mirko Krüger
Regionalredaktion:
Leitung: Lutz Prager
Lokalredaktion Rudolstadt:
 Markt 3, 07407 Rudolstadt
 Leitung: Thomas Spanier
Verlag:
 OTZ OSTTHÜRINGER Zeitung Verlag
 GmbH Co. KG, Bahnhofstraße 18, 07545 Gera
Verlagsleiter: Andreas Hohmann
Geschäftsführung:
 Michael Tallal, Klaus Lange, Heinrich Meyer
Vertrieb und Anzeigen:
 Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH
 Gottsteter Landstraße 6, 99092 Erfurt
 Geschäftsführer: Michael Tallal (Sprecher), Klaus Lange,
 Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt
 Anzeigenpreisliste Nr. 28 (gültig ab 1. 1. 2016)
 Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
 Bezugspreis monatlich 30,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringen GmbH, Leserservice, Gottsteter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.
Druck: Druckzentrum Erfurt GmbH
 Gottsteter Landstraße 6, 99092 Erfurt;
 Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG
 Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz.
 Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.



Für ein Bild in die Sprossenwand klettern – kein Problem bei den Fun-Fit-Frauen.



Auch im Handballtor machen sie eine gute Figur.

Grenzen in Welten überwinden – Sommertheater auf Wespenstein



Theater in Gräfenenthal auf Burg Wespenstein: „Die besseren Wälder“. Foto: Martin Modes

Tiefer Ernst über Welten mit Grenzen und ein bisschen heiterer Zirkusgaukelei: Ein Theaterstück nach einem Jugendbuch auch für Erwachsene.

Von Martin Modes

Gräfenenthal. „Tradition – das ist, wenn alles immer so bleibt wie es war.“ Zweimal ist der Satz an diesem Abend zu hören. Einmal in der Welt der Wölfe, die im ewigen Schnee dahingvegetieren. Und dann in der Welt der Schafe, in der Hoffnungswelt, den „besseren Wäldern“ jenseits der Grenze. Doch ausgerechnet einer Wolfsfamilie gelingt es, die Grenze zu überwinden. Nur der Wolfssohn überlebt und bringt die Gewissheit der Grenzüeberer in beiden Welten zum Einsturz. Die Rede ist von der Theaterinszenierung „Die besseren Wälder“ nach dem Jugendbuch von

Martin Baltscheid, die am Freitag im Kräutergarten auf Schloss Wespenstein Premiere hatte. In der siebten Saison touren der Berliner Schauspieler Stefan Kreißig und der Verein Reaktionsraum aus Rudolstadt nun mit einer Sommertheaterproduktion durch die Region. Das „Sommertheater auf Burgen und Schlössern“ gastiert unter anderem in Paulinzella, auf Burg Ranis, Saalfeld, Rudolstadt, und Leutenberg.

Theater bereits vor dem Theater

Bereits zum Einzug der Zuschauer tauchen die Schauspieler auf – und geben keine Ruhe. Biene (Stefan Kreißig) und Fuchs (Sabine Rossberg) und das schwarze Schwein, das als

gefallener Engel seine Flügel verliert (Niels Foerster) sowie der seriöse Bassist (Alexander Mateev) lassen Zirkusstimmung aufkommen, während sie im Publikum mit ihrem osteuropäisch-näselnden Akzent ihre Späße treiben.

So heiter wie vor dem Beginn wird es erst wieder nach der Pause – dann entpuppen sich Biene und Fuchs als mit allen Wassern gewaschene Sträflinge. Und das schwarze Schwein ist das wirklich arme Schwein, das von den Wölfen gejagt und geköpft wird.

Dazwischen spielen Kreißig und Rossberg Wölfe und Schafe jeglicher Couleur. Sabine Rossberg ist Wolfmutter, verzweifelte Schafshefraz, Schafsmutter, peinlich verliebter Schafsteenie mit großer Klappe – und in einigen Sequenzen die Kommandeuse der ganzen Schafs- und Wolfsbrut. Regie haben Stefan

Kreißig und der Regisseur der Berliner Brotfabrik, Nils Foerster, geführt. Die Ausstattung hat die Jenaer Gestalterin Anne Schwing besorgt mit einfachen, kuriosen Einfällen vom iBrett bis zum Schwein mit Flügeln.

Doch das alles wäre nichts ohne Alexander Mateev. Als einziger darf er in seiner enge Rolle bleiben und diese entwickeln. Er ist der Sohn der Wolfsfamilie, der in einer Schafsfamilie aufwächst und später bei den Wölfen seine andere Identität findet.

Der Auftakt des Sommertheaters auf Schloss Wespenstein hat Tradition. Im voll besetzten Kräutergarten fasste Gastgeber Wolfgang Wehr launig die Botschaft zusammen: „Zäune sind völliger Unsinn“. Zur Premierenfeier lud er alle ans Lagerfeuer ein – zum Abschluss eines ernsthaften, bewegenden und wendungsreichen Abends.

► Redaktion dieser Seiten: Petra Lowe